

# MEIN SEEL ERHEBT DEN HERREN MEIN

Musae Sioniae, Part VI: No. 182

Symphorian Pollio (c.1475-c.1537)

Michael Praetorius (1571-1621)

ed. Ross Jallo

CANTUS



1. Mein Seel er - hebt den Her - ren mein, mein Geist thut sich er - sprin - gen  
2. Sein Nam der ist al - lein be - reit, und tut all Welt er - göt - zen

ALTUS



1. Mein Seel er - hebt den Her - ren mein, mein Geist thut sich er - sprin - gen  
2. Sein Nam der ist al - lein be - reit, und tut all Welt er - göt - zen

TENOR

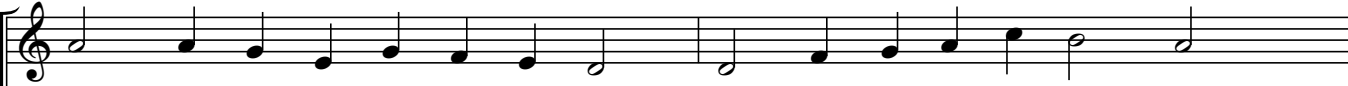


1. Mein Seel er - hebt den Her - ren mein, mein Geist thut sich er - sprin - gen  
2. Sein Nam der ist al - lein be - reit, und tut all Welt er - göt - zen


BASS




1. Mein Seel er - hebt den Her - ren mein, mein Geist thut sich er - sprin - gen  
2. Sein Nam der ist al - lein be - reit, und tut all Welt er - göt - zen




in dem, der soll mein Hei - land sein! Ma - ri - a so thut sin - gen;  
die sich in sein Barm - her - zig - keit mit Furcht all - zeit tun set - zen;



in dem, der soll mein Hei - land sein! Ma - ri - a so thut sin - gen;  
die sich in sein Barm - her - zig - keit mit Furcht all - zeit tun set - zen;



in dem, der soll mein Hei - land sein! Ma - ri - a so thut sin - gen;  
die sich in sein Barm - her - zig - keit mit Furcht all - zeit tun set - zen;



in dem, der soll mein Hei - land sein! Ma - ri - a so thut sin - gen;  
die sich in sein Barm - her - zig - keit mit Furcht all - zeit tun set - zen;

Mich schlech - te Maid, auch Nich - tig - keit al - lein hat an - ge - se - hen,  
 denn sein Ge - walt von - nan - der spaltt, so er sein Arm tut re - gen;

Mich schlech - te Maid, auch Nich - tig - keit al - lein hat an - ge - se - hen,  
 denn sein Ge - walt von - nan - der spaltt, so er sein Arm tut re - gen;

Mich schlech - te Maid, auch Nich - tig - keit al - lein hat an - ge - se - hen,  
 denn sein Ge - walt von - nan - der spaltt, so er sein Arm tut re - gen;

Mich schlech - te Maid, auch Nich - tig - keit al - lein hat an - ge - se - hen,  
 denn sein Ge - walt von - nan - der spaltt, so er sein Arm tut re - gen;

in mir ver - bracht sein gött - lich Macht; all Gschlecht mir Lob ver - je - hen.  
 was Hof - fart treibt, kein Gwalt auch bleibt, vom Stuhl tut ers be - we - gen.

in mir ver - bracht sein gött - lich Macht; all Gschlecht mir Lob ver - je - hen.  
 was Hof - fart treibt, kein Gwalt auch bleibt, vom Stuhl tut ers be - we - gen.

in mir ver - bracht sein gött - lich Macht; all Gschlecht mir Lob ver - je - hen.  
 was Hof - fart treibt, kein Gwalt auch bleibt, vom Stuhl tut ers be - we - gen.

in mir ver - bracht sein gött - lich Macht; all Gschlecht mir Lob ver - je - hen.  
 was Hof - fart treibt, kein Gwalt auch bleibt, vom Stuhl tut ers be - we - gen.

3. Was Demut/ Gduld und Hunger hat/  
 Die will er gänzlich speisen/  
 Hoch setzen sie/ und machen satt/  
 Damit sein Gwalt beweisen/  
 Die Reichen schon/ läßt leer hingahn/  
 Tut sie in Trauern setzen/  
 Doch was arm ist/ dem hie gebricht/  
 Will er mit Freud ergötzen.

4. Der HERR nahm auch an seinem Knecht/  
 Den Israel viel frommen/  
 Barmherzigkeit die macht das schlecht/  
 Daß er ihn an hat genommen/  
 Wie er denn vor den Vätern zwar/  
 Vor langen hat zugesagt/  
 Auch Abraham/ und was je kam/  
 Vom Samen sein/ in Ewigkeit.

5. Ehr sei dem Vater und dem Sohn/  
 Auch Gott dem heiligen Geiste/  
 Als er im Anfang war und nun/  
 Der uns sein Gnade leiste/  
 Daß wir wandeln/ und stets handeln/  
 Zu Ehr göttlichem Namen/  
 Wer das begehrt/ dem wird gewährt/  
 Drauf sprechn wir fröhlich Amen.